



Zukunftsregionen in Niedersachsen



LAND STARTET NEUES FÖRDERPROGRAMM ZUR STÄRKUNG DER REGIONEN

Vorlesen  

14 Regionen wollen „Zukunftsregion in Niedersachsen“ werden

Regionalministerin Honé freut sich über große Resonanz auf Förderprogramm

14 Regionen in Niedersachsen haben beim Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung Ideenskizzen für das im Juni neu aufgelegte Förderprogramm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ eingereicht. Am heutigen Mittwoch (1. Dezember 2021) erhalten sie vom Regionalministerium die gute Nachricht, dass sie ihre Konzepte mit finanzieller Förderung des Ministeriums weiter ausarbeiten können.

Damit wahren sich alle Bewerberregionen Chancen auf Budgets in Millionenhöhe. Insgesamt stellt das Land in den kommenden Jahren mehr als 95 Millionen Euro aus EU-Mitteln für die Zukunftsregionen zur Verfügung. Das soll Regionen ermöglichen, gemeinsam und Kreisgrenzen übergreifend wichtige Zukunftsaufgaben anzugehen.

Regionalministerin Birgit Honé lobte die Zahl und hohe Qualität der eingereichten Interessensbekundungen. „Ich bin positiv überrascht, dass dieses Programm einen so großen Anklang findet“, sagte Honé. Das zeige, dass es in Niedersachsen einen Willen zu regionalen Kooperationen gebe. „Wir haben aus allen Regionen Niedersachsens gute Ansätze für eine bessere regionale Zusammenarbeit erhalten. Darum fordern wir alle Bewerber auf, gemeinsam mit den regionalen Akteuren vor Ort konkrete Zukunftskonzepte zu erarbeiten“, sagte Honé. Jede Region wird mit einer Pauschale von 80 000 Euro für die Konzepterstellung unterstützt. Nach Prüfung und etwaiger Anerkennung erhalten die Zukunftsregionen anschließend Budgets zur Umsetzung der Konzepte.

Diesen Regionen wird die Erstellung eines Zukunftskonzeptes zur Bewerbung um ein Projektbudget gefördert:

Name der Zukunftsregion

Mitglieder

Mitte Niedersachsens	Landkreis Diepholz, Landkreis Nienburg/Weser Landkreis Verden
JadeBay	Landkreis Friesland, Landkreis Wesermarsch Landkreis Wittmund kreisfreie Stadt Wilhelmshaven
New Work und Digital Solutions für den ländlichen Raum	Landkreis Celle, Heidekreis Landkreis Uelzen
Südniedersachsen	Landkreis Göttingen, Landkreis Northeim Landkreis Goslar Landkreis Holzminden Stadt Göttingen
Moorregion Elbe-Weser	Landkreis Cuxhaven Landkreis Osterholz Landkreis Rotenburg (Wümme) Landkreis Stade
Biosphärenreservat	Landkreis Lüchow-Dannenberg, Landkreis Lüneburg Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue
Klima und Landschaft	Landkreis Ammerland, Landkreis Cloppenburg, Landkreis Oldenburg und Landkreis Vechta

PI 47 14 Regionen wollen
„Zukunftsregion in
Niedersachsen“ werden.pdf
(PDF, 0,15 MB)

Zukunftsregionen in
Niedersachsen -
Interessensbekundung
(PDF, 0,27 MB)

Zukunftsregionen in
Niedersachsen - FAQ
(PDF, 1,51 MB)

Zukunftsregion Süderelbe	Landkreis Stade, Landkreis Harburg, Landkreis Lüneburg (einschließlich Hansestadt)
Zukunftsregion Hannover-Hildesheim	Stadt Hildesheim, Landkreis Hildesheim, Landeshauptstadt Hannover, Region Hannover
StadtLandZukunft OS	Landkreis Osnabrück, Stadt Osnabrück
Landkreis Emsland und Grafschaft Bentheim	Landkreis Emsland, Landkreis Grafschaft Bentheim
Weserbergland <i>plus</i>	Landkreis Hameln-Pyrmont Landkreis Holzminde Landkreis Nienburg (Weser) Landkreis Schaumburg
Zukunftsregion Südostniedersachsen	Stadt Braunschweig Stadt Wolfsburg Stadt Salzgitter Landkreis Gifhorn Landkreis Helmstedt Landkreis Wolfenbüttel Landkreis Goslar Landkreis Peine Regionalverband Großraum Braunschweig Allianz für die Region
Zukunftsregion Ostfriesland	Landkreis Aurich Landkreis Leer Landkreis Wittmund Stadt Emden

Zum Programm:

Das im Juni 2021 gestartete Programm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ unterstützt Landkreise und kreisfreie Städte, wenn sie bei der Bewältigung wichtiger Zukunftsaufgaben kreisübergreifend zusammenarbeiten. Bis 2027 stehen insgesamt mehr als 95 Millionen Euro aus EU-Mitteln für das Programm zur Verfügung. Voraussetzungen für die Förderung sind regionale Zusammenarbeit, eine klare thematische Fokussierung sowie die Einbeziehung von Wirtschafts- und Sozialpartnern und von zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren. Daher erhalten die Regionen Managementkapazitäten und Gestaltungsspielräume in der Umsetzung. Zentrales Anliegen der „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ ist Honé zufolge die langfristige Sicherstellung attraktiver Lebensverhältnisse in allen Teilen Niedersachsens.

Was sind Zukunftsregionen in Niedersachsen?

Mit dem neuen Förderinstrument „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ haben Landkreise und kreisfreie Städte die Möglichkeit, eine kreisübergreifende Zukunftsregion zu bilden. Im Rahmen dieser Kooperation sollen sie gemeinsam in bis zu zwei von insgesamt sechs möglichen Handlungsfeldern Projekte zur Stärkung der Region entwickeln und umsetzen. Dafür erhalten die Zukunftsregionen finanzielle Unterstützung aus den Struktur- und Investitionsfondsmitteln des EFRE und des ESF+ für ein Regionalmanagement zur Projektentwicklung und Steuerung der Region sowie ein virtuelles Budget zur Umsetzung von Projekten.

Wer kann sich zu einer Zukunftsregion zusammenschließen?

Zu einer Zukunftsregion können sich alle niedersächsischen Landkreise und kreisfreien Städte, die grundsätzlich bereit sind, sich kreisübergreifend mit weiteren WiSo-Partnern oder relevanten Akteurinnen und Akteure der Region zusammenzuschließen. Voraussetzungen zur Teilnahme am Programm sind daneben

- die Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes mit thematischer Fokussierung sowie
- die Einrichtung eines Regionalmanagements und einer gemeinsamen Steuerungsstruktur.

Wie werden die Zukunftsregionen unterstützt?

Für die Erstellung ihres Zukunftskonzeptes erhalten die ausgewählten Regionen eine pauschale Unterstützung von 80.000 Euro. Für die kommende EU-Förderperiode 2021 - 2027 kann das Regionalmanagement mit bis zu 300.000 Euro förderfähigen Kosten pro Jahr unterstützt werden. Das angestrebte Gesamtbudget einer Zukunftsregion für diese Zeit liegt bei rund 12,5 Millionen Euro. Der Anteil der EFRE- und der ESF+-Mittel ist für Projekte in der SER auf maximal 40% und in der ÜR auf maximal 60% begrenzt.

Wie entstehen Zukunftsregionen?

Die Anerkennung als Zukunftsregion erfolgt über ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren. Nach dem Aufruf am 22.06.2021 können bis zum 30.09.2021 Interessenbekundungen eingereicht werden. Die ausgewählten Regionen haben dann bis Ende Juni 2022 Zeit, ein Zukunftskonzept zu erarbeiten, das nach Anerkennung den fachlichen

und organisatorischen Rahmen für die Umsetzung von Projekten der Zukunftsregion bildet.

Wie sieht der Fahrplan für die Zukunftsregionen aus?

- 22. Juni 2021: Aufruf zur Interessenbekundung für die Gründung einer Zukunftsregion 30. September 2021: Abgabefrist für die Interessenbekundungen
- November 2021: Aufforderung zum Einreichen von Konzepten der ausgewählten Zukunftsregionen
- 30. Juni 2022: Abgabefrist zum Einreichen der Konzepte der Zukunftsregionen
- 3. Quartal 2022: Anerkennung und Einrichtung der Zukunftsregionen

Was müssen interessierte Landkreise und kreisfreie Städte tun, um sich als Zukunftsregion zu bewerben?

Interessierte Regionen müssen bis zum 30.09.2021 ihr Interesse zur Teilnahme am Programm zu bekunden. Einzelheiten zum Programm und zur Teilnahme enthält der Aufruf (link einfügen). Folgende Inhalte sind im Rahmen der Interessenbekundung zu erbringen:

- Kurzbeschreibung und geografischer Zuschnitt
- Beschreibung des institutionellen Konzepts
- Form der Beteiligung regionaler Akteurinnen und Akteure und WiSo-Partner
- Darstellungen der besonderen regionalen Wachstumspotenziale und Herausforderungen
- Nachvollziehbare Herleitung und Begründung der Auswahl der Handlungsfelder mit Bezug auf die spezifischen Herausforderungen und Chancen im Raum der Zukunftsregion
- Einbettung und Herleitung der gewählten Handlungsfelder in die Regionale Handlungsstrategie des jeweiligen Amtes für regionale Landesentwicklung
- Benennung erster Leitprojekte zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes

Ansprechpersonen

Amt für Regionale Landesentwicklung Weser-Ems

Herr Nikolaus Jansen, Tel. 0441 799 2346, E-Mail: nikolaus.jansen@arl-we.niedersachsen.de

Amt für Regionale Landesentwicklung Lüneburg

Frau Stefani Thomas, Tel. 041431 15 1374, E-Mail: stefani.thomas@arl-ig.niedersachsen.de

Dr. Birgit Nolte Birgit.nolte@arl-ig.niedersachsen.de , +49 4131 15-1360

Amt für Regionale Landesentwicklung Braunschweig

Frau Randy Thomsen , Tel. 0551 5074 186, E-Mail: randy.thomsen@arl-bs.niedersachsen.de

Herr Dr. Oliver Fuchs, Tel. 0531 484 1051, E-Mail: Oliver.Fuchs@arl-bs.niedersachsen.de

Amt für Regionale Landesentwicklung Leine-Weser

Frau Natalie Schmidt Tel. 05121 6970 122, E-Mail: natalie.schmidt@arl-lw.niedersachsen.de

Herr Dr. Frank-Peter Heidrich, Tel. 05121 6970 107, E-Mail: frank-peter.heidrich@arl-lw.niedersachsen.de

Drucken

Aktuelles	Das Ministerium	Europa	Regionale Landesentwicklung und EU-Förderung	Landesvertretung beim Bund in Berlin	Service
Presseinformationen	Die Ministerin	Europapolitik für Niedersachsen	Die Landesbeauftragten für regionale Landesentwicklung	Bevollmächtigte des Landes Niedersachsen beim Bund	Organisationsplan
Pressekontakt	Der Staatssekretär	Landesvertretung bei der EU in Brüssel	Regionale Landesentwicklung	Geschichte und Haus der Landesvertretung	Pressekontakt
Fotos zum Download	Geschichte des Ministeriums	Europäisches Informations-Zentrum (EIZ)	Interreg	Besuch der Landesvertretung	Sponsoring
Der Krieg in der Ukraine und die Europäische Union	Wegbeschreibung	Der Brexit und Niedersachsen	EU-Förderung: EFRE, ESF, ELER	Veranstaltungen	Öffentliches Auftragswesen
		Europapolitik im Bundesrat	Veranstaltungsreihe zur Zukunft der Innenstädte	Wegbeschreibung & Kontakt	Stellenausschreibungen
		Europaministerkonferenz (EMK)			Wegbeschreibung
					Erklärung zur Barrierefreiheit



Niedersachsen. Klar.